



BUCHBARE GRUPPENFÜHRUNGEN

Angebote für Schulklassen
Jahrgangsstufe 5–13
Führungen 60 Minuten 1 €
Geschichtswerkstatt
120 Minuten 2 €

Angebote für Sehbehinderte und
Blinde, in Gebärdensprache und
Leichter Sprache

PUBLIKATION

Angezettelt. Antisemitische und rassistische Aufkleber von 1880
bis heute
ca. 264 Seiten, Broschur mit japanischer Bindung
9,90 €
ISBN 978-3-86102-197-1

Bestellen Sie sich die Publikation bequem nach Hause:
© verkauf@dhm.de
☎ +49 30 20304-731

Versand: 6 € (Deutschland), 9 € (international)



ANGEZETTELT

Antisemitische und rassistische
Aufkleber von 1880 bis heute
20. April – 31. Juli 2016

Eine gemeinsame Ausstellung des Zentrums
für Antisemitismusforschung der
Technischen Universität Berlin und des
Deutschen Historischen Museums

ÖFFNUNGSZEITEN
täglich 10–18 Uhr

EINTRITT
bis 18 Jahre frei
8 €, ermäßigt 4 €

FÜHRUNGSBUCHUNG
Gruppen 75 € zzgl. Eintritt
T + 49 30 20304-750
fuehrung@dhm.de

INFORMATIONEN VERFÜGBAR
INFORMATION AVAILABLE



DEUTSCHES HISTORISCHES MUSEUM
Ausstellungshalle

Unter den Linden 2, 10117 Berlin
T +49 30 20304-0

STICKY MESSAGES

Antisemitic and racist stickers
from 1880 to the present
20 April to 31 July 2016

An exhibition of the Center for Research
on Antisemitism at Technische Universität
Berlin and the Deutsches Historisches
Museum

OPENING HOURS
daily 10 am to 6 pm

ADMISSION
free up to 18 years
8 €, reduced 4 €

TOURS BY PRIOR APPOINTMENT
Groups 75 € plus admission
T + 49 30 20304-750
fuehrung@dhm.de

Partner



Gefördert von
Funded by



Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes
Funded by the German Federal Cultural Foundation



Medienpartner
Media partners



20. APRIL –
31. JULI 2016

Titel: Collage mit Aufklebern aus der Ausstellung, © Thomas Bruns; Gestaltung: Thomas Schekorr; Stand Updated April 2016, Änderungen vorbehalten

ANGEZETTELT

ANTISEMITISCHE UND RASSISTISCHE AUFKLEBER VON 1880 BIS HEUTE

STICKY MESSAGES
Antisemitic and racist stickers
from 1880 to the present





ANGEZETTELT

Antisemitische und rassistische Aufkleber von 1880 bis heute

Jeder kennt sie und überall kleben sie: auf Straßenschildern, Briefkästen, in S-Bahnhöfen, in Kinderzimmern, auf Liebesbriefen. Klebmarken und -zettel, auch Spuckis genannt, sind seit dem späten 19. Jahrhundert massenhaft verbreitet. Ein kleines Format, das mit großem Eifer im öffentlichen Raum verbreitet, privat gesammelt und getauscht wird. Als kostengünstiges Medium wurden Aufkleber bereits früh genutzt, um Weltbilder zu popularisieren. Sammelbilder und -alben verbreiteten und verfestigten rassistische Vorstellungen von Ungleichheit und Überlegenheit und trugen sie ins private Leben. Unter Antisemiten waren Klebezettel mit jüdenfeindlichen Bildern und Parolen außerordentlich populär. Doch jüdische Organisationen wehrten sich bald gegen diese Hetze und bekämpften öffentlich die antisemitische Propaganda. Auch heute werden Sticker zur politischen Agitation genutzt. „Refugees welcome“ oder „Nein zum Heim“-Aufkleber signalisieren Akzeptanz, polarisieren oder schüchtern Menschen ein.

Die Ausstellung zeigt Klebezettel, Sammelmarken und -bilder, Briefverschlussmarken und Sticker vom Kaiserreich, der Weimarer Republik, dem Nationalsozialismus bis zur Gegenwart in ihren jeweiligen Kontexten. *Angezettelt* erzählt von einer sozialen Praxis menschenfeindlicher Ressentiments und gleichermaßen die Geschichte der Abwehr antisemitischer und rassistischer Feindbilder.

Die Ausstellung bietet neben Texten in deutscher und englischer Sprache die Hauptinformationen auch in Braille, in Leichter Sprache sowie als Gebärdenvideo an. „Inklusive Kommunikations-Stationen“ laden Besucherinnen und Besucher zu einem partizipativen Einstieg in jeden Themenbereich ein.



SA- und SS-Mann bekleben das Schaufenster eines Textilgeschäftes mit Boykott-Plakaten: „Deutsche! Wehrt Euch! Kauft nicht bei Juden!“, Berlin 01.04.1933, © bpk Bildagentur

STICKY MESSAGES

Antisemitic and racist stickers from 1880 to the present

They are familiar to everyone and can be found sticking everywhere: on street signs, letter boxes, in underground stations, in children's rooms, in love letters. Stickers and adhesive labels, also known as sticky notes, have been around on a massive scale since the late 19th century: a small format that is zealously disseminated in public places, privately collected and often traded. Stickers have been used since the beginning as an inexpensive way of popularising world-views. Collector cards and albums helped to spread and reinforce racist ideas of inequality and superiority and to bring them into people's private lives. Stickers with anti-Jewish pictures and slogans have always been extremely popular with antisemites. But Jewish organisations soon learned to fight back against these slanderous attacks and publicly combated the antisemitic propaganda. Even today stickers are used for political agitation. Stickers like "Refugees welcome" or "Nein zum Heim" – short for saying "we don't want any refugees living here" – serve to signal acceptance, to polarise or to intimidate people.

The exhibition shows adhesive notes, trading cards and pictures, letter sealers and stickers from the German Empire, the Weimar Republic, National Socialism and on into the present day in their respective context. *Sticky Messages* tells of a social practice of misanthropic prejudices and recounts at the same time the history of fighting against antisemitic and racist stereotypes.

Begleitprogramm Accompanying programme

Weitere Veranstaltungen und aktuelle Informationen
Further events and information

www.dhm.de

DIALOGISCHE FÜHRUNGEN

Mittwochs 18 Uhr
Wednesdays 6 pm, admission free

Sammler und Jäger

Dr. Isabel Enzenbach, Kuratorin, Zentrum für Antisemitismusforschung
Wolfgang Haney, Numismatiker und Antisemitika-Sammler
Irmela Mensah-Schramm, dokumentiert und entfernt seit 30 Jahren Aufkleber
Nora Walden, Antifaschistisches Pressearchiv und Bildungszentrum Berlin e.V.
20.04.

📍 Ausstellungshalle

Gefühl und Design

Alex Horn, Ausstellungsgestaltung, studio tonique
Dr. Uffa Jensen, Max-Planck-Institut für Bildungsforschung
15.06.

📍 Ausstellungshalle

Bild und Recht

Dr. Annette Vowinkel, Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam
Dr. Julika Rosenstock, Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur
29.06.

📍 Ausstellungshalle

FÜHRUNGEN GUIDED TOURS

4 €
MO 14 Uhr, SO 13 Uhr
FR 15 Uhr, Englisch 🇬🇧

Sonderführungen
Anlässlich der Ermordung
Walther Rathenaus 1922
FR 24.06., 14 Uhr

Anlässlich der Gründung des
Zentralrats der Juden in
Deutschland 1950
DI 19.07., 15 Uhr

**Führungen für Blinde
und Sehbehinderte** 🗣️
MI 04.05., MI 06.07., jeweils 13 Uhr

**Führungen mit Übersetzung in
Deutsche Gebärdensprache** 🗣️
DO 12.05., DO 09.06., DO 14.07.,
jeweils 14 Uhr

ANGEBOTE FÜR KINDER UND FAMILIEN

**Kleb dagegen! und mach Druck(e) für
eine demokratische
Öffentlichkeit!**
2 €
SO 24.04., 08.05., 22.05., 05.06., 19.06.,
03.07., 17.07., 31.07.,
jeweils 14 Uhr

Sommerferien
(21.07.–02.09.)
DI + DO 13 Uhr

JUNIOR

Eintritt
frei